

Transidente Menschen

Runder Tisch der Stadt Dortmund
am 16.11.2010



Homepage: www.transbekannt.de

E-Mail: info@transbekannt.de



Homepage: www.lili-marlene-dortmund.de

E-Mail: info@lili-marlene-dortmund.de



Transidentität in Dortmund



Inhaltsverzeichnis

1. Was und wer sind transidente Menschen?	2
2. Zur Abgrenzung: Crossdresser und Transvestiten	3
3. Probleme von Transmännern und Transfrauen.....	4
4. Wer ist Lili Marlene?	5
5. Wer ist TransBekannt?	6
6. Momentane Arbeit von Lili Marlene und TransBekannt	7
7. Die gemeinsamen Ziele	8
8. Gemeinsame zukünftige Projekte in Dortmund	8
9. Wie kann die Stadt TransBekannt unterstützen?	9
10. Wie kann die Stadt Lili Marlene unterstützen?.....	9



Transidentität in Dortmund



1. Was und wer sind transidente Menschen?

Als transidenter Mensch wird man geboren, festgelegt bei der Entwicklung im Mutterleib. Warum dies so ist, wurde noch nicht erforscht.

Transidenten sind Menschen mit einer Psyche entgegen den optischen Geschlechtsmerkmalen.

Wird ein Kind geboren, wird dieses nach den optischen Geschlechtsmerkmalen erzogen und in die Gesellschaft eingeführt.

Erste Symptome der Transidentität sind oft bereits im Kindergarten- und Grundschulalter erkennbar, aus Unwissenheit werden diese von den Eltern nicht erkannt. Das Kind merkt natürlich, dass etwas nicht stimmt, aber um den Eltern zu entsprechen, lassen die Kinder eine geschlechtstypisch verkehrte Erziehung über sich ergehen und sich diesbezüglich prägen.

Eine sehr hohe psychische Belastung ist die Folge.

In der Zeit der Pubertät merkt (er, sie), dass das gefühlte Geschlecht nicht gesellschaftsfähig ist und dieses wird versucht, mit mehr oder weniger Erfolg, je nach persönlicher Stärke, zu verdrängen. Der zwischenzeitlich Jugendliche versucht ein an die Gesellschaft angepasstes normales Leben zu führen.

Irgendwann, früher oder später im Leben eines Transidenten, bricht die angeborene Psyche mit aller Gewalt durch, der transidente Mensch wehrt sich heftig dagegen. Dies passt nicht zu dem aufgebauten Leben, wie Familie, Job und privatem Umfeld. Es wird alles in Frage gestellt...

Diese Zeit nennen wir „Selbstfindungsphase“, eine sehr anstrengende, oft über Jahre gehende Zeit. Bestimmt wird das Dasein meist durch ein Doppelleben, das gefühlte Geschlecht wird im Verborgenen ausgelebt.

Die angeborene Psyche wird sich, früher oder später, hundertprozentig durchsetzen. Ist dies geschehen, sind immer noch die vielen gesellschaftlichen Hürden zu bezwingen.

Entgegen der weitläufigen Meinung hat eine Transidentität nichts mit der sexuellen Ausrichtung des oder der Betroffenen zu tun.

Bei frühzeitiger Erkennung einer vorliegenden Transidentität kann das betroffene Kind mit Unterstützung der Eltern, Psychologen und Ärzten bereits frühzeitig ein Leben nach dem empfundenen Geschlecht leben.

Eine Hormonbehandlung im Pubertätsalter formt den Körper in der Aufbau- und Entwicklungsphase nach dem angeborenem psychischem Geschlecht. Diese Betroffenen haben das Glück, nicht mehr als Transidenten erkennbar zu sein.



Transidentität in Dortmund



2. Zur Abgrenzung:

Crossdresser

sind meistens heterosexuelle Männer, die ab und zu für kurze Zeit äußerlich in die Rolle einer Frau schlüpfen. Sie versuchen diese, so gut es geht, durch Kleidung, Schminke, Frisur und auch in Gesten und Gang nachzuahmen, fühlen sich aber innerlich weitestgehend als Mann.

Im Unterschied zu Transvestiten machen sie dies in der Regel nicht aus sexuellen Gründen.

Es kann auch durchaus sein, dass einige von ihnen in Wirklichkeit Transidenten sind, aber sich dies selber noch nicht eingestehen.

Transvestiten

sind meistens Männer, die sich als Frauen kleiden und schminken, aber so nicht dauerhaft leben wollen. Oft steckt auch eine sexuelle Motivation hinter dem Wunsch, teilweise als Frau zu leben. Das heißt, manche Transvestiten kleiden sich weiblich, nur um Sex mit anderen Männern zu haben. Diese zeigen sich dann auch nur äußerlich als Frau, imitieren aber nicht deren Verhaltensweisen. Zu den Transvestiten könnte man noch die Drag Queens zählen, deren bekannteste Vertreterin in Deutschland momentan Olivia Jones sein dürfte. Hierbei handelt es sich um eine Art überzeichneter Transvestiten, wohinter meistens homosexuelle Männer stecken. Im Gegensatz dazu handelt es sich bei der Travestie um eine Kunstform, die ausschließlich auf der Bühne stattfindet. Die bekanntesten Vertreter waren in den 70er und 80er Jahren Mary und Gordy. Es gibt aber auch Fälle, denen selber noch nicht klar ist, das sie eigentlich transident sind.

Deshalb kann man die Transvestiten in zwei Gruppen unterteilen. Die sexuell motivierten und die, welche sich innerlich als Frau fühlen. Der Übergang vom Transvestiten zum Transidenten kann fließend sein.



Transidentität in Dortmund



3. Probleme von Transmännern und Transfrauen

In allen Lebensbereichen trifft der transidente Mensch auf eine von drei Verhaltensweisen:

- Entweder Verständnis, Akzeptanz und Hilfe oder
- Toleranz und Duldung oder
- Ablehnung, versteckt oder offen gezeigt.

Durch das Outing kann es zu erheblichen Belastungen innerhalb einer Beziehung kommen, schlimmstenfalls kommt es zum Beziehungsende bzw. Scheidung.

Leidtragende sind insbesondere die in der Familie lebenden Kinder. In diesem Fall ist der Transident aus Verantwortungsgefühl und Rücksichtnahme oft gezwungen, ein Doppelleben zu führen.

Ein Outing im privaten Umfeld birgt einige Risiken:

Meistens bleiben von den vielen Bekannten oft nur wenige übrig, auch der innere Freundeskreis kann sich deutlich verkleinern. Auch bei Nachbarn und Vermietern stößt der transidente Mensch oft auf Ablehnung und Unverständnis.

Die Mehrheit der Transfrauen und ein Teil der Transmänner werden niemals authentisch in der Menge untergehen. Für diese Transidenten ist es oft ein Spießrutenlauf, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Diese Menschen werden belächelt, angefeindet und sind im schlimmsten Fall sogar tätlichen Angriffen ausgesetzt.

Bei Behördengängen wird der Transident oft respektlos behandelt und nicht ernst genommen. Besonders beliebt ist hier z.B. die konsequente Vermeidung und Ignoranz der korrekten Anrede.

Im beruflichen Bereich verliert der transidente Mensch oft nach dem Outing seinen Arbeitsplatz.

Es ist für einen Transidenten leider meist nicht möglich, eine Arbeit trotz der vorhandenen Qualifikation zu bekommen. Wird aufgrund des Gleichstellungsgesetzes nach einem Outing der Beruf in der Firma oder Behörde weiter ausgeübt, sind es oft die Kollegen oder Kolleginnen die gegenüber dem Transidenten Mobbing praktizieren. Deshalb führen viele transidente Menschen auch aus beruflichen Gründen sehr oft ein Doppelleben.

Die psychische Belastung eines Transidenten, ein Doppelleben zu führen, ist enorm hoch. Diese Menschen sind oft hochgradig Suizid gefährdet.

Das Leben des Transidenten kann nur durch intensive Information und Aufklärung erleichtert werden.



Transidentität in Dortmund



4. Wer ist **Lili Marlene**?



Lili Marlene ist eine bundesweit agierende Selbsthilfeorganisation zur Lebenshilfe für transidente Menschen und deren Angehörigen.

Die Organisation wurde am 01.01.2008 in Dortmund mit dem Ziel gegründet, für hilfesuchende Transidenten schnell und helfend da zu sein. Mittlerweile bestehen wir aus über einhundert Mitgliedern.

Lili Marlene hat am 28.03.2008 in Dortmund ein gleichnamiges Vereinslokal von Transidenten für Transidenten eröffnet.

Diese Räume werden für Einzelberatungen, Paarberatungen, Informationsveranstaltungen oder einfach nur als Treffpunkt genutzt.

Das rein ehrenamtlich geführte Lokal ist der Anlaufpunkt für viele Betroffene, Angehörige und Freunde.

Transidente Menschen von Selbsthilfegruppen aus anderen Städten in NRW besuchen uns regelmäßig, hierdurch entstehen umfangreiche soziale Kontakte untereinander.

Solange wir von der Gesellschaft noch wenig Anerkennung und Respekt erfahren, ist dies sehr wichtig.

Zu vielen von **Lili Marlene** ausgerichteten Veranstaltungen reisen transidente Menschen aus ganz Deutschland an.



5. Wer ist **TransBekannt**?



TransBekannt ist eine Selbsthilfegruppe von erfahrenen Transidenten für Transidenten, ihre Angehörigen, Freunde und Kollegen.

Gegründet wurde **TransBekannt** im August 2007 in Dortmund und wird seitdem rein ehrenamtlich geführt.

TransBekannt agiert im Raum Dortmund, Hagen und Umgebung.

Wir beraten am Telefon, treffen uns persönlich mit hilfesuchenden Transidenten in Krisensituationen und bieten regelmäßige Gruppentreffen zum Erfahrungsaustausch.

Des Weiteren begleiten wir Transidente auf ihrem Weg der Angleichung bei der Überwindung von Hürden in den Behörden und Krankenkassen.

Wir organisieren Infoabende für ein besseres Verständnis zwischen Betroffenen, Psychologen und Ärzten.



Transidentität in Dortmund



6. Momentane Arbeit von **Lili Marlene** und **TransBekannt**

- Begleitung in der Selbstfindungsphase
- Beratung und Beistand für Transidenten in allen Lebenslagen
- Infoabende mit Ärzten und Betroffenen
- Beratung und Hilfe für Angehörige von transidenten Menschen
- Telefonische Beratung
- Einzelgespräche mit Betroffenen
- Kommunikation und Zusammenarbeit unter den Selbsthilfegruppen
- Öffentlichkeitsarbeit



7. Die gemeinsamen Ziele

- Anerkennung und Respekt der Gesellschaft gegenüber Transidenten
- Kampf gegen Diskriminierung in Schulen, Ausbildung, Arbeitsplatz und Behörden
- Ein gerechtes Transidentengesetz

8. Gemeinsame zukünftige Projekte in Dortmund

- Betreuung von jugendlichen Transidenten in einer Jugendeinrichtung (z.B. bei Sunrise) und beratende Zusammenarbeit mit den Betreuern
- Aktive Mitwirkung beim CSD in Dortmund
- Verstärkung unserer Öffentlichkeitsarbeit durch Veranstaltungen, spezielles Infomaterial, Medien und mit Hilfe des Koordinierungsbüros, betreffend:
 - Information und Aufklärung von Pädagogen
 - Information und Aufklärung von Eltern
 - Information und Aufklärung von Schülern
 - Information und Aufklärung von Arbeitgebern



Transidentität in Dortmund



9. Wie kann die Stadt **TransBekannt** unterstützen?

Wir wünschen uns tatkräftigen Beistand der Stadt Dortmund bei unseren zukünftigen Projekten, zum Beispiel der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit.

Außerdem zu begrüßen wäre die materielle und finanzielle Förderung von Referaten und Präsentationen, sowie einer kostenfreien oder vergünstigten, täglich nutzbaren Räumlichkeit zur Beratung von Transidenten und deren Angehörigen, welche gleichzeitig für Gruppentreffen verwendet werden kann, wenn möglich mit Mobiliar, Telefon- und Internetanschluss.

Zwecks Vermeidung von Anfeindungen sollten soziale Brennpunkte vermieden werden und der Standort mit Bus oder Bahn erreichbar sein.

10. Wie kann die Stadt **Lili Marlene** unterstützen?

Bei den zukünftigen Projekten, zum Beispiel bei der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit, wünschen wir uns aktive Unterstützung der Stadt Dortmund.

Helfen würden uns außerdem materielle und finanzielle Unterstützung für Seminare, Vorträge und Präsentationen, sowie Mobiliar für unser Vereinslokal **Lili Marlene** in Dortmund-Hörde. Dringend benötigt werden hier, zum Beispiel dreißig neue, zu den Tischen passende Stühle.